

I  
" K i r c h e "

Besinnen, was gemeint ist.

Deutsches Wort: "kreisförmig abgesonderter Ort" (verwandt: Cirkel, Cirkus). Hl. Ort mit hl. Bau und Werk. Aber nicht menschl. Wahl und Tat macht Kirche, sondern Tat Gottes, an die Ort, Bau, Werk allenfalls erinnern. Kirche als Ort, Bau, Werk schon in heidn. Vorzeit: Zeichen menschl. Suchens Ahnens, Wollens. Fremde kamen hierher: Gottes Tat (Wort!) macht Ort, Bau, Werk heilig, macht K. zur K.! ecclesia, Versammlung von Menschen durch Ruf (Aufgebot) Gottes. Das ist K.! Daran erinnert Ort...!

f. Christl.

✓ Hl. in d. Glosse

Fremde brachten diesen Sinn in fremder Sprache. Das was immer wieder zu lernen in Bez. auf K.! Wir wissen es nicht, wir müssen es uns sagen lassen, es muss zu uns kommen, was K. zur K. macht, dass wir K. sind!

(Analyse:) "Ruf (Gottes)" Nicht Teil eines Selbstgesprächs, sondern Anruf an Vergessliche, Schlafende, ja Tote. Wir sind an Andere, nicht nur im Natürlichen, oder Bösen, auch in unserm Guten, auch an diesem bes. Ort. Ruf ist "Offenbarung", Enthüllung eines Verborgenen, das uns unzugänglich. Hören ist Wunder. Wunder macht K. zum Heiligtum, zur K.! "Was kein Auge...!"

f. Christl. 2. 1

f. Gp. 1. 1. 1. 1

f. Hl. in d. Glosse

f. Gp. 1. 1. 1. 1

Was ruft Gott? a) dass er bei uns. Nicht nur wie Luft, Sonne, Blut, Gedanken, sondern wie Mensch - als Mensch: Jes. Chr. Wie? In seinem Ruf, vermittelt durch Schrift. Also keine Einsamkeit, auch nicht gewönl. Zweisamkeit, sondern Gemeinsamkeit mit Gott. Nicht weil wir dessen mächtig. Nicht weil verdächtig. Weil von Gott gewollt und getan. "Der Herr segnet uns und behütet uns" *in d. Glosse*

b) dass er für uns. Brauchen und sollen nicht selbst für unser Guthaben und Gutsein zu sorgen. Gott nicht gegen uns wenn Leid oder weil Sünde. In beddem für uns! Hilfe zu gross! Ist schon geschehen! Ist Gottes Herrlichkeit! "Jeder hat auf seinem Gleise...!" Weg-getragen durch Opfer und Leben. Ich? Dieser Andere? Diese Welt? Doch! Unsere Zeit: der kurze Tag zwischen Karfreitag und Ostern. Vergangenheit und Zukunft für Alle und Alles. "Der Herr lässt leuchten..." *in d. Glosse*

c) dass er mit uns. Als unser Herr! Wir gehören nicht uns selbst. Hochmut und Verzagtheit, Meisterlosigkeit und Bruderlosigkeit. Mahnung und Trost: Das Alte ist vergangen. Freiheit und Offenheit: der Herr! Leben können (für sich und miteinander) weil dem ewigen Leben entgegen vom ewigen Leben her. "Der Herr lässt leuchten sein Angesicht..." *in d. Glosse*

f. Christl.

Ruf schafft Kirche, indem er ergeht. Darum Ort, Bau, Werk Ruf wurde vernommen, kann wieder vernommen werden. Darum neben Staat, Wirtschaft, Schule, Kunst die Kirche. Abgesondert wegen (der Verheissung und Erwartung) der Versammlung derer die hörten und wieder hören werden. Ort, Bau Werk erinnert an das Wunder der Offenbarung. Insofern Heiligtum. Was ist K.? Wir Alle, sofern uns dies Wunder angeht. Wirklich? Es ist uns gesagt: hl. Schrift. Wir haben gehört: Bekenntnis. Kirche ist da wo Schrift redet und Bekenntnis antwortet. Was ist der kreisförmig abgesonderte Ort!

\* Darum Pfr. und Kirchgemeinde

## " S o r g e d e r K i r c h e "

Giebt es das? Sorge: Befürchtung schlimmer Zukunft, Ende, Abgrund des Nichts, Tod. Versammlung der Aufgerufenen kann keine Sorge haben. Wo Schrift redet und Bekenntnis antwortet, da hat man Gott hinter sich und darum vor sich. Sorge? "Sorget nicht!"

Es giebt das? Heutzutage? Zu allen Zeiten! Nicht in Gott aber in den Gott hörenden(?) Menschen begründet. Möglichkeit, dass sie den Ruf nicht mehr, nicht wieder hören. Dann Versammlung von Menschen unter sich, sich selbst gehörend, für sich selbst einstehend wie überall sonst. Dann schweigt die Schrift und das Bekenntnis. Dann wird Versammlung zwecklos. Ort, Bau, Werk bleiben übrig, Heiligtum? Eine wüste gelassene Stätte. Dann im Menschleben die furchtbare Lücke: Gott fehlt und damit Alles.

Wie kommt das? Der hört nicht der selber redet. Menschenleben: der Versuch uns und Andern selbst zu sagen, was nützlich, wahr, schön, gut. Doppelte Grenze dieses Versuchs: Tod (du wirst nichts mehr zu sagen haben!) und - Kirche: Du hast etwas zu hören, was du dir nicht selbst sagen kannst. Schrift und Bekenntnis sagen, für Pfr. und Gemeinde gilt: "Gott ist gegenwärtig..." Dann Fortsetzung unsres Versuchs, aber nicht ohne diese Unterbrechung. Sonntag! - Wenn statt dessen auch in der Kirche Selbersagen (Meinungen, Ansichten, Erfahrungen, Wünsche, Bestrebungen - gute! - von Pfr. und Gemeinde, dann Hören unmöglich. Kirche dann auch nur Teil des allgemeinen Versuchs. Sonntag Werktag. Kirche unnötig. leer, "Kirche ist aus" und: "Gott ist tot". Das ist die "Sorge der Kirche". Sorge heutzutage. Inbegr. die Zeit unsrer Väter und Grossväter! Welcher Anlass? Wo die Forderung gilt:

- a) In der Kirche müsse Erziehung zum Guten stattfinden. Nötig genug! Und Wort G. erzieht gewiss. Aber soll K. erziehen wollen? Erziehung setzt voraus, dass Erzieher und Zöglinge wissen was gut ist. Versuch muss gemacht sein. Aber Hören ist etwas Anderes. Als Schule wird K. überflüssig. Wo Gott, wenn K. nur Schule? Sorge!
- b) In der Kirche müsse Wissenschaft regieren. Bildung ist berechtigtes Anliegen. W.G. ist die Wahrheit! Aber K. ist nicht die Stätte zur Pflege dessen, was wir jeweils für Wahrheit halten. Bildung ist Selbstgespräch. Hören etwas Anderes! K. hält moderne Konkurrenz nicht aus: G. Keller. Sorge!
- c) In der Kirche müsse die Erneuerung der Gesellschaft vorbereitet werden. Sozialismus, Pazifismus, Lebensreform. Nötig!! Und W.G. erneuert und ist Wort der Hoffnung. Aber K. als "Bund der Verschworenen einer bessern Zukunft"? Was Hören hört dann auf. Ideen regieren, über die man streiten kann und die sich nur teilweise bewahren. Sorge!
- d) In der K. müssen die Grundlagen des menschl. Lebens verkündigt und verstanden werden. ("Schöpfungsordnungen": Ehe, Familie, Volk, Staat) Das giebt es, Mensch ist gebunden durch Schöpfung. Und W.G. ist Erneuerung der Schöpfung. Aber W.G. sagt uns was Sch. als solchen die es vergessen. Unsre Erinnerungsversuche sind nicht Hören! Verwechslung nimmt der K. ihre eigene Aufgabe. Sorge!

Sowohl- als auch? Eins tun, das Andere nicht lassen? Glauben und Leben? Chrt und Wissenschaft? Ev. und Sozialismus? Ev. und Volkstum? Nein! Sonst Sorge! Wirkl. Menschenleben freilich: "und". Gerade um des Menschelebens willen darf K. nicht auch noch "und" sagen, Sonntag zum Werktag machen. Hier hat der ganze Mensch mit seinem Versuch zu hören, Pfr. und Gemeinde. Weil Leben dieses Hörens bedarf und nicht im Selbersagen aufgehen darf. Im "und" gewinnt es immer der Mensch, fällt das Hören aus, wird K. leer, entsteht die grosse Lücke. Warum: "Ich bin der Herr dein Gott..." - "Ihr könnt nicht zweien Herren dienen" Licht! Salz! Neuer Appen und Wein! "So halten wir nun..." - "Allein Gott in der Höh..." Sonst Sorge!

## " H o f f n u n g   d e r   K i r c h e "

Nicht selbstverständlich dass es das auch gibt. Soweit das Auge reicht, Anlass zur Sorge. esch. des prot. Kirche zeigt seit 200 Jahren ein Nachlassen des Hörens, ein Überhandnehmen des Selbersagens. Grösste kirchl. Bewegung der Gegenwart (Deutschland!) steht in diesem Zeichen. Auch vermeintliche Erneuerungsbewegungen (Oxford!) fallen immer wieder in das Selbersagen. Sorge; K. ist wohl Ort, Bau, Werk, aber nicht mehr Versammlung der Aufgerufenen. Gibt es Hilfe und also Hoffnung?

Wenn Hoffnung, dann grösser als Sorge. Sorge das Menschliche. (Heidegger)  
Hoffnung das Göttliche. "Soviel der Himmel...". Wenn Hoffnung, dann Freude, Siegesgewissheit, dann Feier am Platz!

Wo und wie Hoffnung? a) gerade wenn in der K. die Sorge um die K. lebendig. Wer diese Sorge wirklich teilt, der macht sich ja bereit zum Hören. Die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit. Sie kritisieren nicht, sie tragen Pfr. und Gemeinde. Wo Verlangen ist nach dem Wort, da ist das Wort nicht ferne.

b) wenn die Pfr. ihre Aufgabe wieder besser verstehen. Sie liegt vor ihm. Schrift kann reden und Bekenntnis wird folgen. Fir keine zu spät. Und Aufruf der Jungen zur Umkehr. Reformation.

c) wenn Pfr. und Gemeinde beten: Erhalt uns Herr bei deinem Wort! Wort ist Gabe, Gabe will erbeten sein.

Aber das Alles ist menschliche Hoffnung. Bedürfnis, Theologie, Gebet können täuschen und Hoffnung in neue Sorge umschlagen. Alles ist auszurichten auf göttliche Hoffnung: das Wort selber der Herr der Kirche. Er hat sie gebaut. Er muss sie erhalten. Er allein kann es. Hoffnung: Gott bei, für, mit uns. Gott treu in unsrer Untere. Ist das wahr? Ja, wie Taufe und Abendmahl: vor unsrem Glauben, trotz unsrem Unglauben. Ich heb meine Augen auf... Meine Hilfe kommt von dem Herrn...

*Handwritten notes:*  
 1. In welcher Form...  
 2. ...